

Inhalt

Einleitung	7
1. „Unabschließbare Experimente“: Zur Polyphonie der deutschsprachigen Nachkriegslyrik	7
2. Adorno und Holthusen: Das Reden über Lyrik nach 1945	11
3. Die ‚gemeinsame Sache‘ der Nachkriegslyrik	18
3.1. Konstellation als Beschreibungsmodell	19
3.2. Exkurs: Begriffsgeschichte	20
3.3. Konstellationen der Nachkriegslyrik	22
4. Forschungslinien der deutschsprachigen Nachkriegslyrik	24
5. Hinweise zur Anlage und zum Gebrauch	27
Konstellationen deutschsprachiger Nachkriegslyrik	31
1. Sprachverdichtung	31
1.1. Poetologische Hinführung	31
1.2. Paul Celan: Dichtung als Trauerarbeit	36
1.3. Ingeborg Bachmann: Zeitreflexion und Zeitkritik	47
1.4. Günter Eich: Lyrik des ‚Kahlschlags‘?	56
2. Naturerfahrung	67
2.1. Poetologische Hinführung	67
2.2. Peter Huchel: Melancholische Naturerfahrung ...	77
2.3. Karl Krolow: Natur als Bedrohung des Subjekts ..	86
2.4. Johannes Bobrowski: Natur im Zeichen des Verlusts	94
3. Schuldfragen	101
3.1. Poetologische Hinführung	101
3.2. Mascha Kaléko: Kommunikation nach außen	111
3.3. Werner Bergengruen: Kommunikation nach innen	118
3.4. Wolfdietrich Schnurre: Warnung vor dem Vergessen	126

4.	Trauma	134
4.1.	Poetologische Hinführung	134
4.2.	Nelly Sachs: Poetik der ‚Durchschmerzungen‘	140
4.3.	Stephan Hermlin: Zwischen Erinnern und Vergessen	150
4.4.	Ceija Stojka: Die geraubte Kindheit	157
5.	Gesellschaftskritik	163
5.1.	Poetologische Hinführung	163
5.2.	Bertolt Brecht: Scheitern der ‚politischen Gebrauchsästhetik‘?	172
5.3.	Hans Magnus Enzensberger: Subversive Lyrik ...	178
5.4.	Günter Grass: Lyrische Alternativen? Gegen Ideologie und Traditionalismus	187
	Zum Abschluss: ‚Nachkriegslyrik‘ und ‚Gedichtinterpretation‘	197
	Literaturverzeichnis	203
	Personenregister	227